Gymnasium Neu Wulmstorf

Qualitätsbericht zum Schulprogramm 2017/19

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 3

2 Evaluation der Arbeitsschwerpunkte des Schulprogramms 2017/19 4

2.1 Einheitliche fachspezifische Bewertungskriterien 4

2.2 Erweiterung des Methoden-Curriculums auf die Klassenstufe 6 5

2.3 Organisatorische Umsetzung des G9 unter Berücksichtigung der Stärken unserer Schule für die Schuljahre 2017/18 und 2018/19 6

2.4 Referenzschule FILM/Follower 7

2.5 Einführung der Offenen Ganztagsschule (OGS) für die Klassenstufe 5 und 6 8

2.6 Arbeitsschwerpunkte der Projektgruppe „Soziales Lernen“ 10

2.6.1 Lions Quest 10

2.6.2 „Gender“ – Stärkung der Mädchen durch Selbstbehauptungs-/Selbstverteidigungskurse 10

2.6.3 „Gender“ – Umgang mit Jungen 10

2.6.4 Umgang mit sozialen Medien 11

1 Einleitung

Das Gymnasium Neu Wulmstorf im Landkreis Harburg wurde vor mehr als 45 Jahren gegründet. Obwohl in der Metropolregion Hamburg gelegen, ist der Einzugsbereich der Schule eher ländlich geprägt. Schüler/innen aus zurzeit fünf Grundschulen – sowohl aus Neu Wulmstorf als auch aus den umliegenden Ortschaften - wechseln nach der 4. Klasse zu uns. Ca. 76 Lehrkräfte unterrichten knapp 900 Schüler/innen.

2 Evaluation der Arbeitsschwerpunkte des Schulprogramms 2017/19

2.1 Einheitliche fachspezifische Bewertungskriterien

Ziele:

I. Die Bewertung der Arbeit im Unterricht erfolgt in allen Fächern ab dem Schuljahr 2018/19 anhand durch die Fachbereiche definierte Bewertungskriterien.
II. Alle Schüler/innen kennen die fachspezifischen Bewertungskriterien.

Evaluation:

Durchführung:
Die Evaluation wurde in den Jahrgänge 6, 9 und 11 in Form einer anonymen Onlinebefragung mit der Software „Befragungsmanager" durchgeführt. Der Evaluationsbogen (Anlage 1) wurde in Rücksprache mit dem Kollegium von der Steuergruppe erstellt. Für die Befragung wurde eine vierstufige Skala verwendet. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte in der Steuergruppe. Die Ergebnisse wurden auf einer Dienstbesprechung, im Schulvorstand und auf der Gesamtkonferenz vorgestellt und diskutiert.

Ergebnisse:
In allen drei Jahrgängen besteht Klärungsbedarf in Bezug auf die Frage, wo die Bewertungskriterien nachgelesen werden können. Diese Unsicherheit lässt sich möglicherweise damit erklären, dass die Kriterien erst seit Kurzem auf der Homepage veröffentlicht sind.
In den Jahrgängen 9 + 11 besteht Klärungsbedarf in Bezug auf Frage 7 *(Ich bekomme mindestens zweimal im Jahr Rückmeldung darüber, wie ich meine mündlichen Leistungen verbessern kann*). Lehrkräfte sind dazu verpflichtet, zweimal im Jahr mündliche Noten zu verkünden. Eine Erläuterung des Leistungsstandes ist in diesem Kontext rechtlich nicht vorgeschrieben und muss somit auch nicht erfolgen, sondern kann auch an anderer Stelle oder im laufenden Unterricht vorgenommen werden. Durch die Formulierung der Frage wurde bei den Schülerinnen und Schülern ggf. eine falsche Erwartungshaltung hervorgerufen.
Des Weiteren zeigt sich in allen drei Jahrgängen bei Frage 8 (*Im laufenden Unterricht bekomme ich Rückmeldung zur Qualität meiner mündlichen Leistungen*), dass die Rückmeldungen von einem Teil der Schüler/innen eher negativ sind. Die Ursache für die eher negative Wahrnehmung der Schüler/innen in diesem Bereich könnte an einem für die Schüler/innen unklaren Feedback durch Lehrkräfte liegen.

Zusammenfassung:
Lehrkräfte müssen verstärkt auf ein konstruktives Feedback achten und auch sicherstellen, dass die Form und die Art des gewählten Feedbacks den Lernprozess der Schüler/innen positiv unterstützt. Da einem Teil der Schüler/innen die Bewertungskriterien in den Fächern noch nicht geläufig sind, sollten die Schüler/innen in allen Fächern auf die Bewertungskriterien zum Schuljahresbeginn hingewiesen werden. Sowohl die Lehrkräfte als auch die Schüler/innen sollten auf die Rückmeldung zum Leistungsstand in der Mitte und zum Ende eines Halbjahres achten. Insgesamt sind die Ergebnisse grundsätzlich positiv. Die Ergebnisse sollten aber auch als Chance genutzt werden, um das eigene Feedback an die Schüler/innen zu hinterfragen und miteinander ins Gespräch zu kommen, um dadurch Unklarheiten auszuräumen und Bedürfnisse anpassen zu können.

Schlussfolgerungen/ Maßnahmen:
Die Lehrkräfte wurden aufgrund der Ergebnisse dazu angehalten, Schüler/innen zu Beginn eines Schuljahres auf die entsprechen fachspezifischen Bewertungskriterien hinzuweisen. Ferner wurden sie dazu angehalten, die zweimalige Verkündung der mündlichen Noten einzuhalten und auf ein klares und konstruktives Feedback zu achten.

Projektleitung: O. Wrede

2.2 Erweiterung des Methoden-Curriculums auf die Klassenstufe 6

Ziele:

I. Die für die Klassenstufe 5 und 6 festgelegten Methoden werden verbindlich in allen Klassen der Jahrgänge eingeführt und anschließend fächerübergreifend vertieft.
II. Zum Beginn des Schuljahres 2018/19 liegt ein Methodenreader für die Klassenstufen 5 und 6 sowohl für Schüler/innen als auch die Lehrkräfte vor.

Evaluation:

Es ist ein Methodenreader „Methodenlernen Teil 1“ erstellt, der die in den Klassenstufen 5 und 6 einzuführenden Methoden umfasst. Dieser Reader ist auch Arbeitsgrundlage für die höheren Jahrgänge. In diesen Jahrgängen müssen die eingeführten Methoden weiter geübt und vertieft werden.
Für die Lehrkräfte gibt es eine zugehörige Lehrerhandreichung mit Hinweisen zur Einführung und möglichen Vertiefung. Außerdem gibt es einen Materialpool mit Materialien, die genutzt werden können, wenn die Einführung nicht direkt aus dem Unterricht erwächst.
Der jetzige 7. Jahrgang (Schuljahr 2019/20) ist der erste Jahrgang, der das Curriculum in der jetzigen Form durchlaufen und der alle Inhalte des Methodenreaders erarbeitet hat.
Seit dem Schuljahr 2018/2019 erhalten alle Schüler/innen den Reader zu Beginn der Klassenstufe 5.
Zu Beginn jeden Schuljahres wird in den Klassenteams der 5. und 6. Klasse abgesprochen, wer die Einführung (und gegebenenfalls Vertiefung) der Methoden übernimmt und in welchen Zeiträumen die Einführung erfolgen soll.
Die Einführung (und gegebenenfalls die Vertiefung) wird im Klassenbuch dokumentiert. Die Eintragungen werden ca. vierteljährlich überprüft.
Die Arbeiten am Methodenreader „Methodenlernen Teil 1“ und an der Erarbeitung des Curriculums für die Klassen 5 und 6 sind vorerst abgeschlossen. Sowohl Methodenreader als auch das Curriculum sind aber so angelegt, dass sie verändert und angepasst werden können, wenn sich dies (z.B. aufgrund der Rückmeldung von Kolleg/inne/n) als notwendig erweist.
Zurzeit erarbeiten wir Möglichkeiten, die Absprache und Aufteilung in den Klassenteams zum Schuljahresbeginn zu vereinfachen, die Bedeutung der eingeführten Methoden effektiver im Bewusstsein zu verankern und die Methodenkenntnisse der Schüler/innen nach der Einführung zu evaluieren.
Außerdem soll der Download-Link zum Methodenreader auf der Homepage zukünftig einfacher zu finden sein, damit die Inhalte des Methodenreaders – der in der Schule verbleiben soll – auch zuhause genutzt werden können.

Ausblick:
Das mittelfristige Ziel ist es, das Curriculum für die Jahrgänge 7 und 8 fortzuschreiben.
Neben dem 1. Teil des Methodenreaders, dessen Inhalte in diesen Jahrgängen weiter vertieft werden sollen, soll ein 2. Teil des Methodenreaders entstehen. Es ist angedacht, dass hier stärker fachbezogene Schwerpunkte gesetzt werden. Eventuell ergeben sich aber auch aus dem noch in der Entwicklung befindlichen Medienkonzept oder aus den Anforderungen der Präsentationsprüfungen im Abitur neue sinnvolle Schwerpunkte. Die Überlegungen sind hier erst in den Anfängen. Ideen und Anregungen werden gern entgegengenommen.

Projektleitung: A. Jaspers

2.3 Organisatorische Umsetzung des G9 unter Berücksichtigung der Stärken unserer Schule für die Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Ziele:

I. Die Einführungsphase wird im Schuljahr 2018/19 unter Beteiligung der Schulgemeinschaft so umgesetzt, dass für alle Schüler/innen eine optimale Vorbereitung auf die Qualifikationsphase sichergestellt wird.
II. Im Schuljahr 2019/20 wird die Umsetzung der Qualifikationsphase so umgesetzt, dass für die Schüler/innen die eigene Schwerpunktsetzung durch die Gewährleistung von Wahlmöglichkeiten sichergestellt wird.
III. Das Doppelstundenkonzept für die Klassenstufen 5-11 wird auch unter den organisatorischen Bedingungen des G9 beibehalten.
IV. Die Curricula für den 11. Jahrgang sind für alle Fächer durch die Fachbereiche bis zum Beginn des Schuljahres 2018/19 erstellt.

Evaluation:

Durchführung:
Schüler/innen des Jahrgangs 11 nahmen an einer anonymen Onlinebefragung mit der Software „Befragungsmanager" teil. Für die Befragung wurde eine vierstufige Skala verwendet. Der Evaluationsbogen wurde in Rücksprache mit dem Kollegium von der Steuergruppe erstellt, und die Auswertung der Ergebnisse erfolgte in der Steuergruppe.

Ergebnisse:
Sehr positiv schätzen die Schüler/innen die Berücksichtigung der Wünsche zur Wahl der Profile für die Qualifikationsphase ein *(Meine Wünsche beim Kurswahlverfahren wurden berücksichtigt. Wert: 3.4)*. Außerdem werden die Information zur Qualifikationsphase *(Ich wurde verständlich über das System der Kursstufe informiert. / Mir wurde das Angebot der Kursstufe verständlich vorgestellt.)* mit Werten von 2.9 und die fachliche Vorbereitung mit einem Wert von 2.7 grundsätzlich positiv eingeschätzt.
Klärungsbedarf besteht im Hinblick auf Frage 5 (*Ich fühle mich methodisch gut auf die Kursstufe vorbereitet*), denn über 40% der Schüler/innen fühlen sich methodisch nicht gut auf die Kursstufe vorbereitet. Gespräche mit Schüler/innen im Rahmen des Seminarfachs zeigen, dass das Ergebnis u.a. auf die Probleme beim Schreiben der Facharbeit zurückführen ist, welche in Jahrgang 12 verpflichtend ist.
In den Kommentaren der Schüler/innen wird vor allem bemängelt, dass Unterschiede im Hinblick auf Infos, Handhabung der Operatoren und Arbeitsmaterialien bestehen. Diese Aspekte sind teilweise auf Sachzwänge wie die Komplexität des Kurswahlsystems und nicht lieferbare Lehrwerke aufgrund der Umstellung von G8 auf G9 zurückzuführen. Operatoren sind zudem fachspezifisch teilweise unterschiedlich.
Es wird ferner kritisiert, dass bestimmte Themen in einzelnen Fächern nicht behandelt wurden und dass es vor den Kurswahlen nicht genug Infos zu den einzelnen Fächern gab.

Schlussfolgerungen/ Maßnahmen:
Es bestehen vor allem Unsicherheiten im Hinblick auf die methodische Vorbereitung und die Handhabung von Operatoren.
Insgesamt ist die Evaluation als Chance zu sehen, miteinander ins Gespräch zu kommen und dadurch Unklarheiten auszuräumen und Bedürfnisse anzupassen.
Die Fachschaften wurden dazu aufgefordert, verbindliche curriculare Absprachen zu treffen und einzuhalten sowie verstärkt auf die einheitliche Verwendung der Operatoren zu achten. Eine vertiefende methodische Vorbereitung auf das Schreiben einer Facharbeit soll exemplarisch in den Jahrgängen 9, 10 und 11 erfolgen und in den Curricula festgehalten werden.

Projektleitung: O. Wrede

2.4 Referenzschule FILM/Follower

Ziele:

I. Der Fachbereich Kunst erarbeitet bis zum Ende des Schuljahres 2017/18 ein Filmcurriculum. Ab dem Schuljahr 2018/19 werden den Schüler/inne/n systematisch und verbindlich grundlegende filmtheoretische Kenntnisse im Fachbereich Kunst und in Kooperation mit anderen Fächern (vor allem Deutsch und Englisch) vermittelt.
II. Im Schuljahr 2017/18 werden verschiedene Filmprojekte durchgeführt. Dies beinhaltet auch fächerübergreifende Projekte mit filmischen Anteilen (z.B. Trickfilme, „Lehrfilme“, Dokumentationen, ...).
III. Die Schule nimmt an ausgewählten Wettbewerben (Heide-Wendland-Filmklappe, Fremdsprachenwettbewerb) teil.

Evaluation:

Das Filmcurriculum mit zu erwerbenden filmtheoretischen und filmpraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten ist synoptisch von Klassenstufe 5-10 erarbeitet und wird angebunden an das Fach Kunst von den Fachlehrenden umgesetzt.
Als Schwerpunkt und Abschluss dieses Curriculums wird in Klassenstufe 10 ein halbjährlicher Filmkurs durchgeführt und in einem „Filmordner“ dokumentiert. Die Arbeit im Filmkurs kann als Vorbereitung für die theoretische und praktische Filmarbeit von allen Lehrerinnen/Lehrern ab Klassenstufe 10 im jeweiligen Fachunterricht genutzt werden.
Ein glossarisch angelegter, fächerübergreifender Ordner mit Filmmaterial (Theorie, Aufgaben, Beispiele) ist angelegt, muss aber noch überarbeitet und ergänzt werden.
Ein Schulkino-Abend, bei dem entstandene Ergebnisse der Filmarbeit, vor allem aus Klassenstufe 10, der Schulöffentlichkeit gezeigt werden, ist etabliert und wird jährlich zu Beginn des 2. Schulhalbjahres durchgeführt.
Das Pilotprojekt „SchulKinoJahr“ Niedersachsen wurde erfolgreich umgesetzt: Es wurden zahlreiche Schulkino-Vorführungen, angekoppelt an den Fachunterricht in verschiedenen Fächern und Jahrgangsstufen, besucht. Zum aktuellen Zeitpunkt wird das Projekt auf Landesebene im bisherigen Rahmen nicht fortgesetzt, da das Kino Neu Wulmstorf als zuverlässiger und offener Partner aber weiterhin bereit ist, bei Bedarf Kinovorstellungen anzubieten, können SchulKino-Veranstaltungen stattfinden, die ohne die Bezuschussung durch Fördergelder des Projektes 4,50 Euro Eintritt kosten. Die unterrichtsrelevanten Filme werden thematisch vor- und/ oder nachbesprochen.
Im Filmkurs 10 hat ein Kino-Besuch bereits am Anfang des Schuljahres stattgefunden. Weitere geplante Kinoveranstaltungen entfallen jedoch aufgrund der Corona-Pandemie bis auf Weiteres.
Einzelne Schüler/Schülergruppen nahmen mit Filmbeiträgen an Wettbewerben teil und konnten Erfolge verbuchen. Verschiedene Filmprojekte (z.B. Lehrfilme) wurden angebunden an den Fachunterricht erprobt. Hier könnten vor allem die Dokumentation der Ergebnisse und die Vernetzung des dabei entstandenen Wissens über den (geeigneten) Einsatz des Mediums Film im Unterricht noch thematisiert werden.

Projektleitung: S. Lösch

2.5 Einführung der Offenen Ganztagsschule (OGS) für die Klassenstufe 5 und 6

Ziele:

I. Durch eine umfassende Information zu Vor- und Nachteilen der Offenen Ganztagsschule wird eine positive Einstellung zur Einführung bewirkt und der Wechsel der Organisationsform bis zum 1.12.2017 beantragt.
II. Die offene Ganztagsschule wird zum Beginn des Schuljahres 2018/19 eingeführt.
III. Die offene Ganztagsschule fördert die Interessen der Schüler/innen sowie der Kolleg/inn/en und stellt ein kontinuierliches AG-Angebot sicher.
IV. Durch das Angebot der Hausaufgabenbetreuung soll den Schüler/inne/n neben den Förderkursen ein weiteres Förderangebot bereitgestellt werden.

Evaluation:

Die Ziele I und II wurden vollständig erfüllt. Nach einer umfassenden Information der Gremien zu den Anforderungen zur Umsetzung der offenen Ganztagsschule wurde die Einführung der offenen Ganztagsschule zum Beginn des Schuljahres 2018/19 beschlossen und umgesetzt. Die Überprüfung der Ziele III und IV erfolgte anhand einer Befragung im September 2019. Die Ergebnisse der Befragung werden im Folgenden dargestellt.

Durchführung:
Schüler/innen der Jahrgänge 5 und 6 nahmen an einer anonymen Onlinebefragung mit der Software „Befragungsmanager“ teil. Für die Befragung wurde eine dreistufige Skala verwendet.
Die Erstellung und Auswertung des Evaluationsbogens erfolgte von den Organisatorinnen des Ganztags.

Ergebnisse:
Das Angebot der offenen Ganztagsschule wird von den Schülerinnen und Schülern geschätzt und als interessant betrachtet. Rund die Hälfte der Schüler/innen empfindet das Angebot interessant und nur 3% als „nicht“ interessant.
Rund 30% der befragten Schüler/innen sind sich nicht im Klaren darüber, was sie tun müssen, wenn Unterrichtsstunden oder Kurse ausfallen.
Aus den Kommentaren ist ersichtlich, dass sich einige Schüler/innen eine ruhigere Arbeitsatmosphäre und ein breiteres AG-Angebot wünschen.

Schlussfolgerungen/ Maßnahmen:
Die Wahrnehmung des Angebots ist sehr subjektiv, zumal bestimmte Wünsche wie „Handy-nutzung“ nicht berücksichtigt werden können.
Informationen werden durch die Schüler/innen selektiv wahrgenommen. Viele Schüler/innen wissen, was sie tun müssen, wenn Unterricht oder Kurse ausfallen.
Der aktuelle Wahlbogen wurde aufgrund der Rückmeldungen angepasst, sodass wichtige Informationen und Regelungen schon auf den Wahlbögen erscheinen. Zusätzlich werden die Informationen im Forum ausgehängt und auf der Homepage veröffentlicht.
Um eine ruhige Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten, ist ein regelmäßiger Austausch zwischen Betreuer/inne/n und Klassenlehrer/inne/n vorgesehen. Dafür liegen Rückmeldebögen vor; außerdem wird es ab dem Schuljahr 2020/21 eine entsprechende Seite im Schülerkalender geben.
Darüber hinaus finden regelmäßige Besprechungen zwischen der OGS-Leitung und den Betreuer/inne/n statt, um Abläufe zu optimieren.

Das Ganztagsteam bemüht sich weiterhin, das Angebot vielfältig zu gestalten und bestimmte Wünsche (z.B. Mandalas zum Ausmalen für „Spiele und Entspannung“) zu berücksichtigen. Es gibt neuerdings eine Box sowie einen Ordner mit Anregungen für Schüler/innen, die schnell ihre Hausaufgaben beendet haben. Um die Kommunikation weiter zu verbessern, ist geplant, jeweils einem Elternteil der Schüler/innen der 5. und 6. Klassenstufe einen Account bei IServ anzulegen. Dadurch sollen das Wahlverfahren für die Angebote vereinfacht sowie die Kommunikationswege zwischen den Eltern und den Lehrkräften der offenen Ganztagsschule noch klarer gestaltet werden.

Projektleitung: O. Wrede

2.6 Arbeitsschwerpunkte der Projektgruppe „Soziales Lernen“

2.6.1 Lions Quest

Ziele:

I. Jede Kollegin / jeder Kollege hat die Lions-Quest-Fortbildung „Erwachsen werden“ absolviert (fortlaufender Prozess).
II. Die gesamte Jahrgangsstufe 7 besucht die Veranstaltung „Nichtrauchen ist cool“.

Evaluation:

Die Kolleginnen und Kollegen wurden über aktuelle Fortbildungsangebote informiert und motiviert, das Angebot wahrzunehmen. Die Kosten für die Fortbildung trug die Schule.
Die Projektgruppe SL trat mit den Verantwortlichen des UKE für die Veranstaltung „Nichtrauchen ist cool“ in Verbindung und organisierte in Absprache mit der Schulleitung einen Veranstaltungstermin. Die Klassenlehrer der jeweiligen 7. Klassen organisierten den Tagesablauf (Anfahrt, Veranstaltung, Rückreise, etc.).

2.6.2 „Gender“ – Stärkung der Mädchen durch Selbstbehauptungs-/ Selbstverteidigungskurse

Ziele:

I. Zunächst absolviert eine Gruppe von freiwilligen Mädchen des 9./10. Jahrgangs einen intensiven Wochenendkurs bei einem ausgebildeten Trainer.
II. In Zukunft sollen möglichst jedes Mädchen und jeder Junge innerhalb des 10. Jahrgangs an einem solchen Intensivkurs teilgenommen haben.

Evaluation:

Der Intensiv-Workshop wurde von insgesamt 25 Mädchen durchgeführt und als sehr lohnend angesehen. Neben Übungen zur Selbstbehauptung, Vertrauensbildung und zum Verhalten in Gefährdungssituationen wurden Techniken erlernt, die im Optimalfall zur Befreiung führen sollen.
Zur Punkt II. besteht eine Kooperation mit dem Ju-Jutsu-Verband Niedersachsen. Eine Veranstaltung für den gesamten 10. Jahrgang, bei dem sowohl Jungen als auch Mädchen teilnahmen, fand am 29.08.2018 statt. Unter dem Motto „Fit für die Fete“ wurden neben Übungen zur Selbstbehauptung auch Selbstverteidigungstechniken erlernt sowie Informationen zur Vorbereitung auf einen „Partyabend“ gegeben.
Die Schüler/innen lernten durch Vertrauensspiele und praktische Übungen, wie man sich auf einer Party verhalten sollte und ein Zusammengehörigkeitsgefühl als Gruppe entwickelt, um sich beispielsweise vor K.O.-Tropfen zu schützen und um von einer Fete sicher nach Hause zu gelangen.
Die Verbindung zum Verband besteht weiterhin; der für Juni 2020 geplante Projekttag entfällt jedoch aufgrund der Corona-Pandemie.

2.6.3 „Gender“ – Umgang mit Jungen

Ziele:

I. Die Jungen üben an ausgewählten Tagen, wie z.B. dem *Girls‘Day und Boys‘Day*, einfache körperliche Arbeit aus (Holz hacken, Bäume pflanzen, Akten vernichten, Äpfel ernten, etc.). Möglich wäre hier auch eine Klassenfahrt in der 8. Jahrgangsstufe, bei der nicht nur Jungen, sondern auch Mädchen an einer solchen Aktion teilnehmen.
II. Der Unterricht wird durch Bewegungsphasen erweitert.

Evaluation:

Angelehnt an die Zielvorstellungen führten die Jungen des 10. Jahrgangs eine Veranstaltung zur Selbstbehauptung durch. Hier wurde wie für die Mädchen (s.o.) Wert auf eine Persönlichkeitsstärkung gelegt.
Den konkreten Zielen entsprechend war für zwei 8. Klassen eine Klassenfahrt mit Naturerlebnis im Bereich Kanuwandern geplant (Testlauf), die wegen der Corona-Situation jedoch nicht stattfinden kann.

2.6.4 Umgang mit sozialen Medien

Ziele:

I. Alle Schüler/innen werden über das Thema „Umgang mit sozialen Netzwerken“ informiert.
II. Es erfolgt eine Verankerung des Themas in spezifischen Fächern wie WuN oder Lions-Quest.
III. Es findet regelmäßig eine Veranstaltung für Schüler/innen und Eltern mit einem externen Referenten möglichst in Jahrgang 5 und 7/8 statt.

Evaluation:

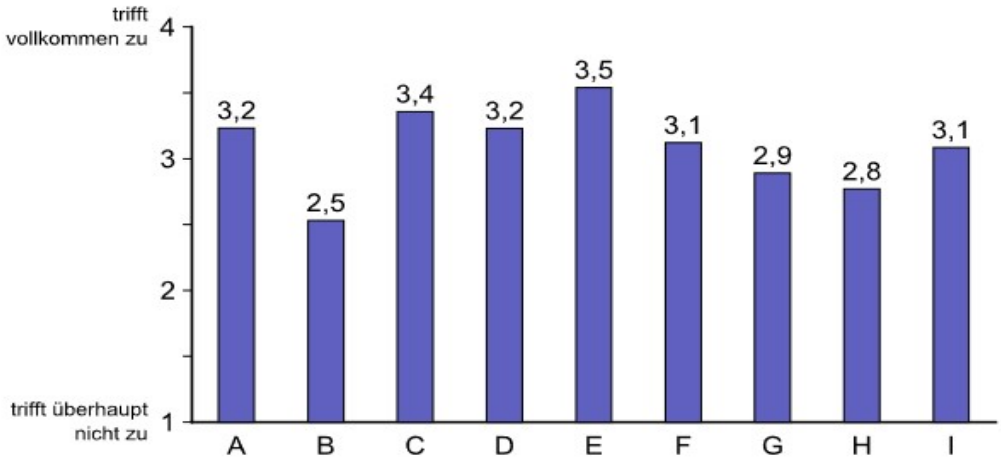
Im Rahmen der Medienkompetenzschulung haben vom 12. bis 14.06.2019 Workshops zum Thema Mediensicherheit mit dem Beauftragten für Jugendsachen der Polizeiinspektion Harburg, C. Bünger, für den 5. Und 7. Jahrgang stattgefunden, die auch in Zukunft durchgeführt werden. Der nächste Zeitraum wäre im Juni 2020 gewesen, der begründet durch die Pandemie jedoch verschoben werden musste.
Zudem gab es eine Info-Veranstaltung für die Eltern des 8. Jahrgangs zum Thema Cybermobbing und Internet. Diese Veranstaltung wurde von Frau Scheiderer der *resofabrik e.V*. durchgeführt und ermöglichte Eltern, Fragen zu stellen und Unterstützung zu erhalten. Diese Veranstaltung wird fester Bestandteil, allerdings für Eltern und weitere Interessierte des 5. Jahrgangs.
Auf diesem Weg hat die Projektgruppe „Soziales Lernen“ das Konzept „#webcoaches“, das von der *resofabrik e.V*. angeboten wird, kennengelernt und den Kontakt hergestellt. Die Ausbildung sollte für die Paten der 5. Klassen (Schüler/innen des 8. Jahrgangs) im Mai 2020 erfolgen, wurde jedoch aufgrund des Coronavirus´ zunächst verschoben.

Projektleitung: J. Beckmann

Anlagen:

Befragung zur Transparenz der Leistungsbewertung

Klassenstufe 6



A — Die Lehrkräfte informieren mich zu Beginn eines Schul-/Halbjahres darüber, wie sich meine Noten hinsichtlich der Mitarbeit im Unterricht zusammensetzen.

B — Ich weiß, wo ich diese Kriterien gegebenenfalls nachlesen kann.

C — Ich weiß in jedem Unterrichtsfach, was ich tun muss, um eine gute Note zu erreichen.

D — Wenn ich eine schlechte Note bekomme, weiß ich, woran es liegt.

E — Wenn ich eine gute Note bekomme, weiß ich, woran das liegt.

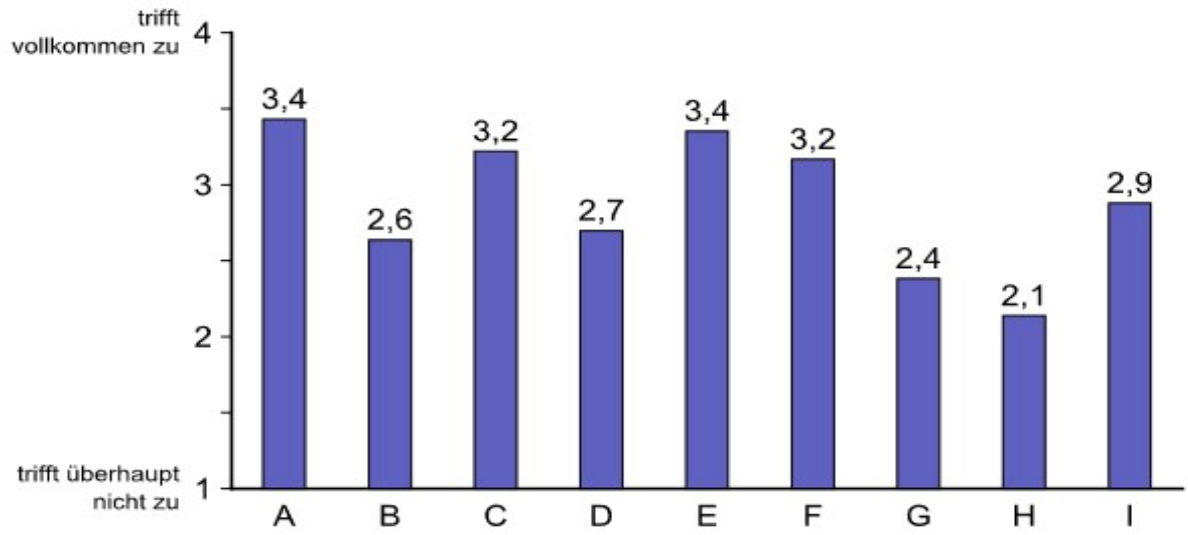
F — Die Lehrkräfte informieren mich in jedem Unterrichtsfach mindestens zwei Mal im Halbjahr über meinen Leistungsstand.

G — Ich bekomme mindestens zwei Mal im Halbjahr eine Rückmeldung darüber, wie ich meine Leistungen verbessern kann.

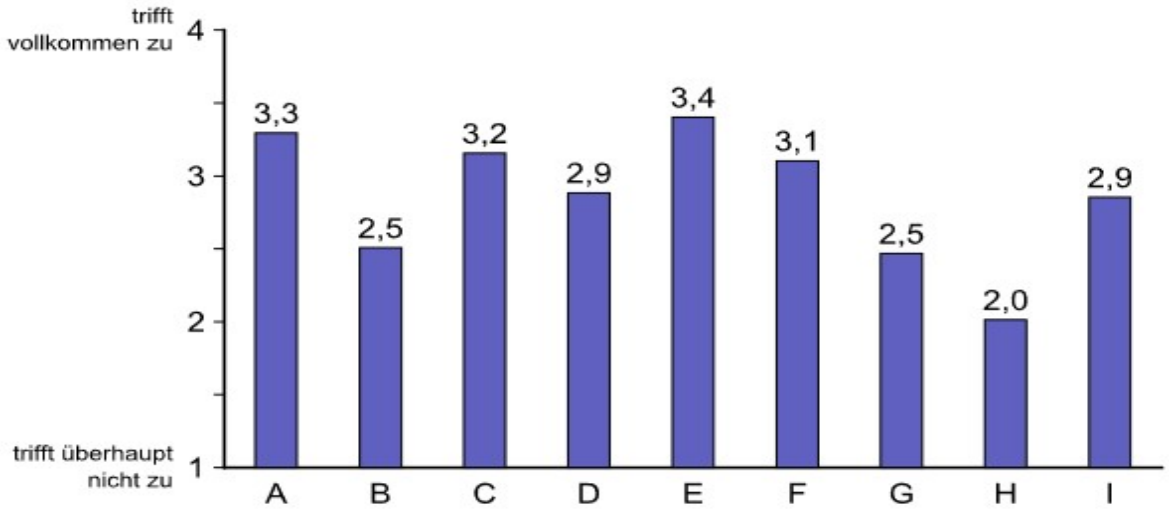
H — Im laufenden Unterricht bekomme ich Rückmeldungen zur Qualität meiner mündli-chen Leistungen.

I — Gesamt

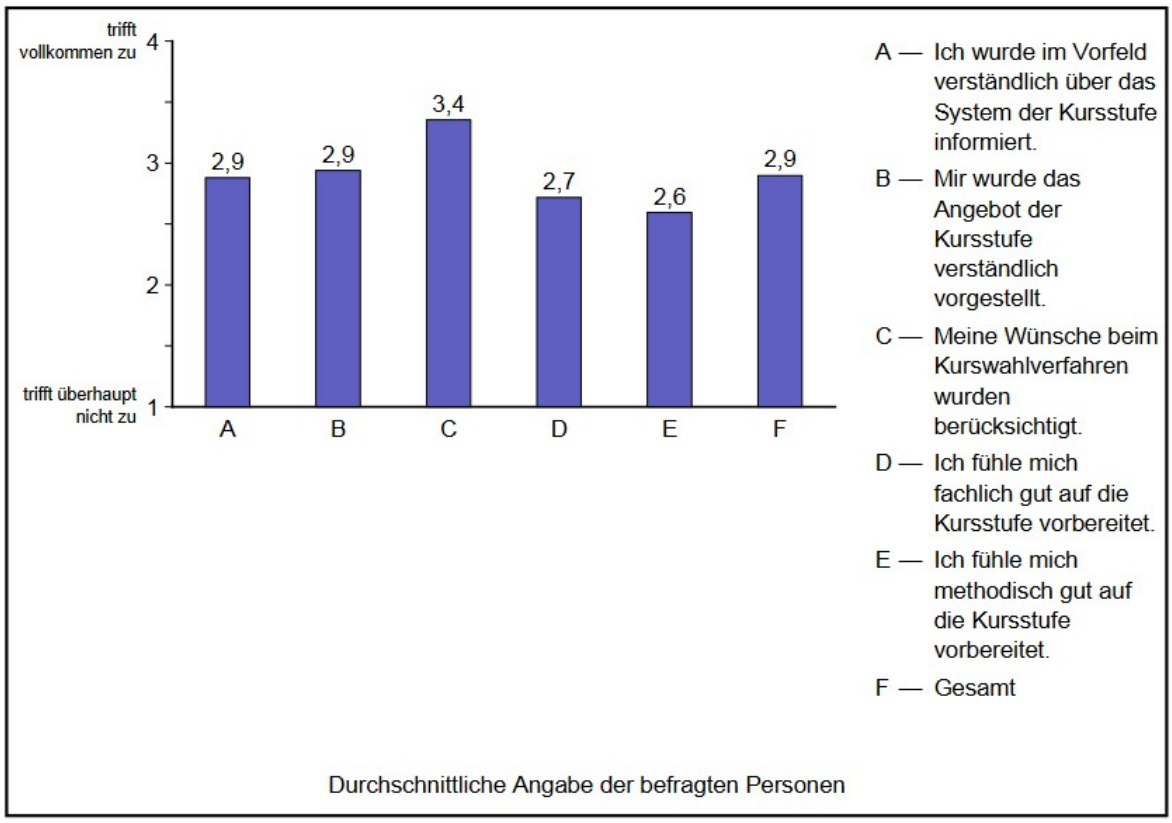
Klassenstufe 9



Klassenstufe 11



Befragung der 12 Klassenstufe zum Übergang in die Qualifikationsphase


trifft vollkommen zu
4
3
2
trifft überhaupt nicht zu
1
2,9
2,9
3,4
2,7
2,6
2,9
A
B
C
D
E
F
A — Ich wurde im Vorfeld verständlich über das System der Kursstufe informiert.
B — Mir wurde das Angebot der Kursstufe verständlich vorgestellt.
C — Meine Wünsche beim Kurswahlverfahren wurden berücksichtigt.
D — Ich fühle mich fachlich gut auf die Kursstufe vorbereitet.
E — Ich fühle mich methodisch gut auf die Kursstufe vorbereitet.
F — Gesamt
Durchschnittliche Angabe der befragten Personen